

Die Reform des Urheberrechts – Stand der Dinge

Matthias Schmid, BMJV

GRUR Bonn, 16. September 2021

Übersicht

1. **Was ist?**
2. Was war?
3. Was kommt?
4. Perspektiven

| Umstrittene Urheberrechtsrichtlinie

Brüssel eröffnet Vertragsverletzungsverfahren gegen 23 EU-Länder

26.07.2021



Umsetzung just in time: „Update“ (*Hofmann*) oder „Major Release“?

Bundesgesetzblatt Jahrgang 2021 Teil I Nr. 27, ausgegeben zu Bonn am 4. Juni 2021

Gesetz zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes*

Vom 31. Mai 2021

Übersicht

1. Was ist?
2. **Was war?**
3. Was wird sein?
4. Perspektiven!

Im Fokus: Artikel 17 DSM-RL

Stuttgarter Zeitung Nr. 97, Mittwoch, 28. April 2021

FEUILLETON

183 9

Lach mal wieder

Die Oscar-Show war ein Quoten-Inferno. Das erzählt einiges. Nicht nur zum Zustand des Kinos

VON SUSAN VARABZADEH

Es ist schon klar, dass sich Dinge ändern müssen, um gleich zu bleiben. Es war Sünden Sünden. Die Verleihung der Kinopremiere in den USA ist die niedrigste von Sonntag in den USA die niedrigsten wurden. 58 Prozent weniger. Und auch 2020 war das Ergebnis. Zwar sinken Fernsehzeitschriften interessant – selbst Foot- aber damit ist dieses Inferno ein Symptom. Für ver- die sich derzeit nicht central sichtbar in Holly- und den wichtigsten aller muss das so sagen: er- (etwa pandemische- für die wieder die r Oscar-Show etwas demy, die sie verant- über sind ausge-

Academy auf ihrer 88. Sitzung am 28. April 2021. Auf Twitter-Auf- können stattin- können eine machen. Ri- Golden Glo- wie, „Once- uert drei war Leo- für ihn? den Di- der die Ap- die ch-

Witherspoon hätten gute Gags auf ihre Kotten vertragen können. Nur wie – wenn es keinen Moderator mehr gibt, der sie abfeuert?

Die widrigen Umstände der Verleihung nem Jahr fast ohne Kino auch in den USA sehen haben. Allerdings ist das ein Trend, Jimmy Kimmel, auch ein ehemaliger Ce- car-Moderator, befragt seit Jahren für seine Late-Night-Show „Menschen auf der Straße“ in Los Angeles, was sie zu den oca- erschütternden Resultaten – denn auch und „Shape of Water“, hat kaum wer je ge-

Vielleicht ist die Zukunft des Kinos also kleiner, aber feiner

Eine Aussage über die Qualität der Fil- me ist das nicht. Bong Joon-hos Thriller über eine arme Familie, die nach und nach den Haushalt einer reichen Familie über- nimmt, war subversiv, fies und großartig. Guillermo del Toros Underdog-Epos „Sha- pe of Water“ ist ein filmisches Gedicht. Es bestätigt aber, dass diese subversive korea- surrealen Unterwassersexen nicht jeder- sprechen.

Anders gesagt – die Entscheidungen pulistisch geworden. Der diesjährige Sie- ge „Nomadland“ mit Frances McDor- falls nominierte Verfilmung eines Augus- tom“, das sind schöne Filme, Blockbuster werden sie nie. Cinephiler als in den ver- gangenen Jahren war die Academy seit ih- rer Gründung 1927 nie. Zum Teil hat das da- mit zu tun, dass sie auch internationaler ge- worden ist, viel mehr Mitglieder als zuvor und nicht Teil der klassischen Hollywood- meinde.

Früher schafften es noch häufiger rich-

A m Dienstag bekamen viele Bundes- tagungsmitglieder eine E-Mail mit dem Titel „Das Entsetzen der Kunst- End“ ausgestellt, in dem sich 1143 Kunst- sche Musikern, Malern, Schriftstellern, nur geplanten Änderungen der Urheber- rechtsgesetze äußern. Die Namen sind dabei: Hans-Jürgen Lipp- denberg, Gieseler, Hübner, Lipp- gebi und die Umstrukturierung der Rechte der durch die Institutionen gegeben sein. Der Bundestag berät. Die Federführung liegt bei der Produzentin Balbina, die Federführung liegt bei Sarah Lesch, Musiker, Schauspieler und Re- glisseur Peter Maffay haben die Initiative mit- angestoßen.

52: Was sind denn die größten Lücken im deutschen Entwurf für ein „Ueber- rechts-Dienstleistungs-Gesetz“? Balbina: Das Hauptproblem ist, dass die EU-Direktive einen ganz klaren Regelungs- rahmen vorgibt, um den Urhebern auszu- gen wieder faire Wettbewerbsbedingun- gen zuzugestehen. Das braucht man, um ne Tantelern mit Plattformen und angemes- sene. Diese EU-Direktive stellt sich klar auf nun in Deutschland in einem Sonderweg ganz anders ausgelegt.

Wie denn?

Balbina: Wenn man die Direktive durch- lust und mit dem deutschen Gesetzese- wurf vergleicht, sieht man, dass der Ent- wurf die hauptsächlich Verantwortliche auf die Künstler verschleibt. Und auf die der deutschen Richtlinie etwas verankert, kann ist. Das ist eine deutsche Erfindung Nutzer, die Inhalte hochladen. Ferner ist in was als, unter 15-Sekunden-Schranke“ be- aus dem Team des Justizministeriums. Die besagt, dass Nutzer nichtkommerziell bis zu 15 Sekunden Musik nutzen dürfen, die nicht normal lizenziert, sondern einfach nur über eine Platte abgeboten wird. Was ein auch sehr großer Aufreger ist.

Wieso?

Peter Maffay: Jeder erfolgreiche Song ist innerhalb von Sekunden erkennbar. Dar- auf ist er ja ausgelegt. Die Popularität eines Songs artikuliert sich in Wiedererken- nungswerten. Das sind Riffs, das sind Text- zeilen, die innerhalb von ganz wenigen Se- kunden wiedererkannt werden. Wenn man das preisgibt, bedeutet das einen Ein- griff in geistiges Eigentum von Künstlern.

Handelt es sich bei TikTok nicht um Geld- ströme, die ganz anders funktionieren?

Balbina: Da muss ich mit einem klaren Nein darauf antworten. TikTok hat Insta- gram als relevanteste Social-Media-Platt- form abgelöst. Das ist ein Unternehmen, das unfassbar hohe Umsätze und Erlöse ge-

Deutscher Sonderweg
Musiker protestieren gegen die Reform des Urheberrechts. Ein Gespräch mit Balbina, Sarah Lesch, Peter Maffay, Rocko Schamoni

tisch ein Berufsverbot auferlegt, in dem die Urheberrechte ausgehebelt werden, fal- len nach und nach sämtliche Voraussetzun- gen für die Bildung einer Perspektive weg. Und die SPD, ausgerechnet die SPD geht her und demonstriert diese Perspektive mäs- siglich. Das ist ein Skandal.

Aber in der Pandemie zumindest gab es doch immerhin Staatshilfen. Balbina: Ich kann nur sagen, dass ich per- sönlich keine Staatshilfen möchte. Ich hä- sönlich keine beantragt. Was ich möchte, ist, dass Gesetze, die mich angemessen und fair an den Milliarden Erlösen der digita-

„Mit der Direktive der EU ist ja der erste Grundstein dafür gelegt, dass die Plattformen nun endlich rechtlich zur Verantwortung gezogen werden können.“

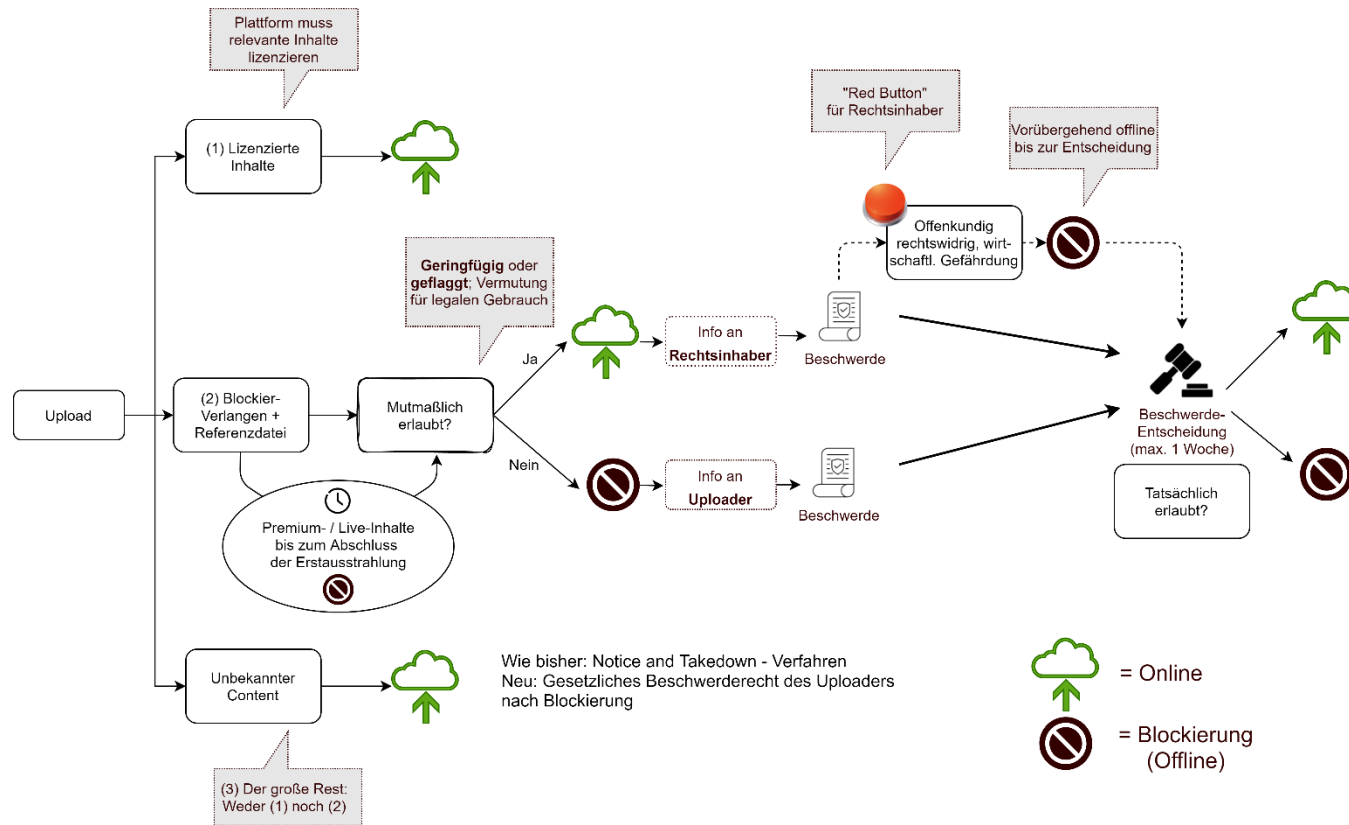
BALBINA

len Plattformen beteiligen, sofern sie mein geistiges Eigentum dafür nutzen. Ich finde es völlig in Ordnung, dass Solidarität den Menschen, die auf den Internetstationen liegen, die dort arbeiten und sich den Arsch aufreiben, nicht aufzutreten. Aber das ist es das Mindeste, dass ich an den Um- sätzen beteiligt werde, die jetzt nur deswe- gen digital explodieren, weil wir nicht in Restaurants gehen, nicht ins Theater, in- gehen nirgendwo hin. Und die Plattformen gehen nirgendwo hin. 20 Prozent Wachstums. Die fahren unfassbare Gewinne ein. A wir sitzen da und müssen Olaf Scholz- ten, Entschuldigung, Entschuldigung würde gerne meine Miete bezahlen.

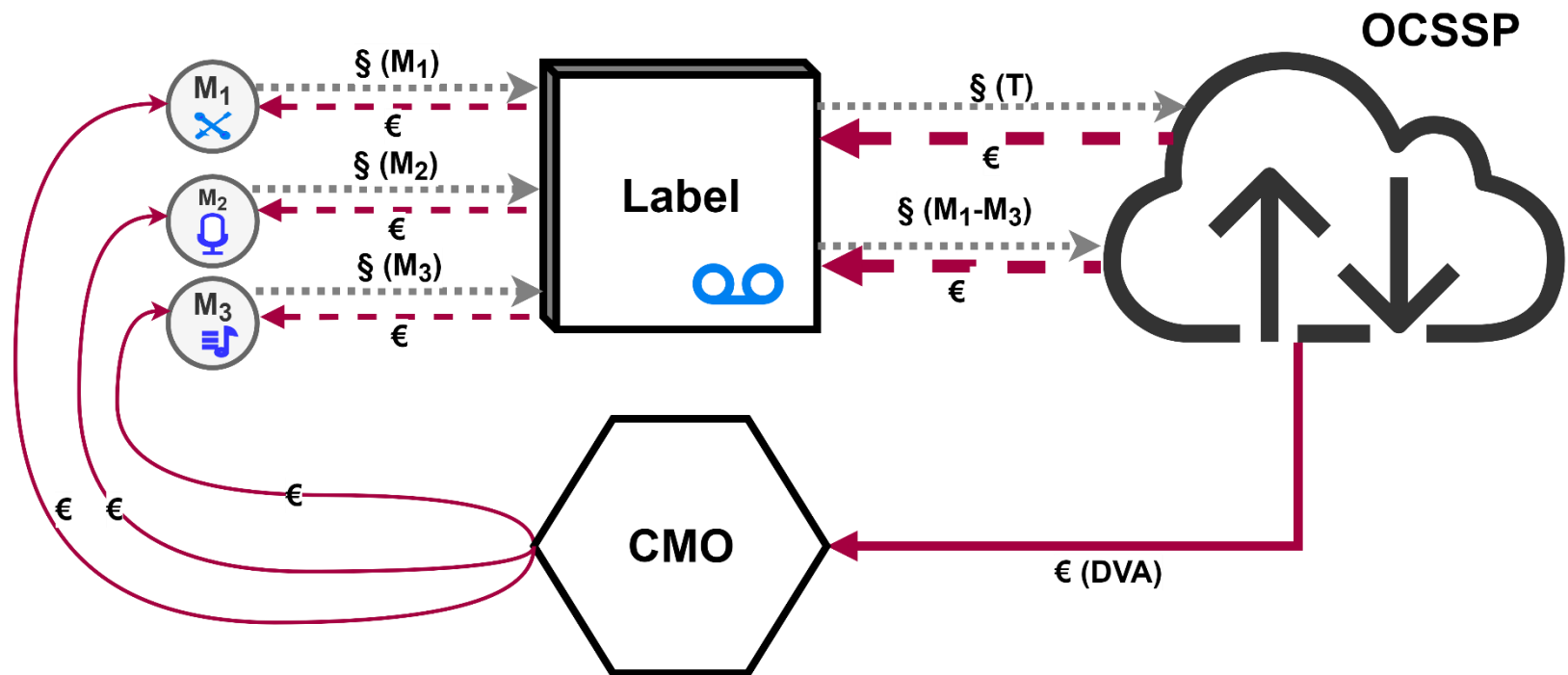
Das Urheberrecht schützt nicht so- Wertschöpfungskette, sondern aus Unversehrtheit des Werks an sich. Lesch, Sie haben Erfahrung damit, sozialen Netzwerken Schindluder- rer Musik getrieben wurde. Sarah Lesch: Als ich angefangen ha- sik zu machen, war ich von Bere- rin. Ich bin auch Mutter und habe- nen Sohn ein Lied geschrieben. Schulsystem scharf kritisiert, wurde dann von Rechten und- rungstheoretikern verwendet. Ideologien zu verbreiten. Da- zum Beispiel in einer Doku über Earth-Theorie verwendet. saß ich nur noch in Interview- mich verteidigen und stand zu beziehen. Und ständig

Innovation 1:

Mutmaßlich erlaubte Nutzungen



Innovation 2: Direktvergütungsanspruch



Weitere „politische“ Änderungen (1):

**Presse – Leistungsschutzrecht
(§§ 87f ff UrhG)**

Weitere „politische“ Änderungen (2):

Verlegerbeteiligung
(§ 63a UrhG, §§ 27a, 27b VGG)

Weitere „politische“ Änderungen (3):

**Urhebervertragsrecht
(§§ 32 ff UrhG)**

Weitere „politische“ Änderungen (4):

**Entfristung des Urheberrechts-
Wissensgesellschafts-Gesetzes
(§ 142 UrhG a.F.)**

Im Windschatten (1):

**Gesetzliche Erlaubnisse, insbes.
Text und Data Mining, Pastiche
(§§ 44b, 60d, 51a UrhG)**

Im Windschatten (2):

**Abschied von der
„freien Benutzung“
(§ 24 UrhG a.F. - §§ 23, 51a UrhG)**

Im Windschatten (3):

**ECL / nicht verfügbare Werke
(§§ 52 ff VGG, §§ 61a ff UrhG)**

Im Windschatten (4):

Online-SatCab-RL
(§§ 20b ff UrhG, § 87 UrhG)

Übersicht

1. Was ist?
2. Was war?
3. **Was wird sein?**
4. Perspektiven

Kommende Aufgaben

- EU: Überprüfung DB-Richtlinie / Data Act
- Evaluierung UrhWissG
- Gesetzliches Vergütungssystem?
- E-Lending?
- EuGH zur Klage Polens gegen Artikel 17 DSM-RL - Anpassungsbedarf?
- **Koalitionsvertrag ??**

Übersicht

1. Was ist?
2. Was war?
3. Was wird sein?
4. **Perspektiven**

Rechtssetzung im datengetriebenen digitalen Binnenmarkt?

Wenn ein Jurist sagt: "Es kommt darauf an", fragt der Programmierer: "Worauf?,, (Heilmann / Schön, NEUSTAAT, 3.2020, S. 240)

Ökonomische und technische Trends

- Musikrechte als Finanz-Investment (z.B. Bob-Dylan – Deal Ende 2020)?
- Prekäre Verdienstmöglichkeiten vieler Kreativer / Wegfall traditioneller Vertriebswege (z.B. physische Tonträger / Print-Journalismus)?
- Nachhaltigkeit digitaler Modelle (z.B. Streaming) für das kreative Schaffen?

Wie weiter: 10 Thesen zum UrhR 2030

Eine neue Architektur erarbeiten (10. These):

- Sektorspezifische Regulierung?
- Kürzere Schutzdauer mit Verlängerungsoption?
- Register?
- Urheberpersönlichkeitsrecht im digitalen Kontext?

(GRUR 2020, 1176 = GRUR Int. 2021, 380)

Übersicht

Postscriptum

Dank an das Team!



Dank an Wissenschaft (z.B. GRUR Ffm 2019!) und Praxis ...

Fachausschuss Urheber- und Verlagsrecht

Anpassungsbedarf durch die neue EU-Urheberrechtsrichtlinie

Hörsaalzentrum, Hörsaal HZ1

Kaffeepause: 16.15 – 16.45

Fachausschuss Urheber- und Verlagsrecht / Fachausschuss Recht der Daten

Art. 17 und die Zukunft der Plattformen

Hörsaalzentrum, Hörsaal HZ 2

Kaffeepause: 15.30 – 16.00

schmid-ma@bmjv.bund.de